

Nein, nein, nein!

Über Nacht ist aus dem niedlichsten das nervigste Kind auf der ganzen Welt geworden. Kein Spaziergang, kein Einkauf mehr, ohne dass der Nachwuchs motzt. Willkommen in der Trotzphase! Jeannette Emmerich erklärt, was dabei in Kindern vorgeht und wie Eltern ruhig bleiben.

Von Dagmar Bertram

Was genau ist die Trotzphase?

Jeannette Emmerich: Ich nenne es lieber die Selbstständigkeitsphase. Kinder sind in dieser Zeit in ihrer motorischen und kognitiven Entwicklung so weit fortgeschritten, dass sie beginnen, alles zu kopieren, was sie bei größeren Kindern und Erwachsenen sehen. Sie möchten die Welt entdecken und mehr und mehr Dinge selber machen und entscheiden. Gleichzeitig sind sie zu vielem, was sie tun möchten, noch nicht in der Lage. Das bereitet ihnen Frust. Zudem dürfen sie unendlich viele Dinge nicht, die sie unbedingt tun oder entscheiden möchten. Deswegen gibt es Streit, den es vorher nicht gab. Denn da waren die Kinder noch mit dem zufriedener, was ihre Bezugspersonen für sie bestimmt haben.

Manche Eltern sagen, die Trotzphase hält bis zum 18. Lebensjahr an. Wie lange dauert sie aus wissenschaftlicher Sicht?

Emmerich: Die sogenannte Trotzphase dauert so lange, bis Kinder in der Lage sind, die Dinge wirklich selber machen zu können, die sie schon sehr früh selbst machen möchten. Denn Eltern werden ihre Kinder erst dann nicht mehr ständig davon abhalten, diese Dinge selbst zu tun oder zu entscheiden. In der Folge müssen die Kinder nicht mehr so oft für ihr Bedürfnis kämpfen. Ihre Eltern erleben sie dann wieder ausgeglichener.

In welchem Alter ist das ungefähr?

Emmerich: Abhängig vom Entwicklungsstand des Kindes findet die Selbstständigkeitsphase zwischen dem zweiten und vierten Lebensjahr statt. Bestimmt davon, wie dauerhaft Eltern versuchen, ihre Kinder in den meisten Angelegenheiten zu kontrollieren, kann es ihnen auch so vorkommen, als dauere die Trotzphase bis zur Pubertät. Denn dann werden sie mit ihren Kindern kämpfen, bis diese ausziehen.

Auch wenn sie Eltern bisweilen den letzten Nerv raubt: Welchen Sinn hat die Trotzphase für die Entwicklung?

Emmerich: Dieser Prozess ist unheimlich wichtig, um selbstständig zu werden und alle die Dinge zu erlernen, die wir im Leben können müssen, um gut allein zurechtzukommen. Wir lernen durch Nachahmung und wie Forscher durch Versuch und Irrtum. So möchten Kinder Verschiedenes tun, schon bevor sie es können, und sie probieren es aus, bis sie es können. So funktioniert Lernen.

In welchen Situationen trotzen Kinder typischerweise?

Emmerich: In allen Situationen, in denen Eltern dem Drang ihres Kindes, es selbst zu entscheiden und selbst zu tun, entgegenwirken oder etwas von ihm verlangen, das es nicht möchte. Sie tun dies, um das Kind zu binden fühlt.

Gründer der Gruppe, Danny »Getorix« Löber, steht nicht nur auf den ersten Blick aus, als sei er der Hallstätt- oder der La-Tène-Zeit gerade erst entsprungen, sondern ist auch aufgrund der nun fast 20 Jahre, die er das Hobby der Kelten darstellt, ein richtig alter Hase in seinem Fach. Ein Kenner mit Wissen. Im normalen Leben Dachdecker verbringt er mit seiner Freundin im Sommer beinahe jedes Wochenende in einem Igaar-irondum im Tr... oder Anstland Nach



»Ich kann nicht mehr!« Mitten im Spaziergang weigert sich der Nachwuchs, auch nur einen Schritt weiterzugehen. Willkommen in der Trotzphase – die für das Kind unheimlich wichtig ist, um selbstständig zu werden, sagt Jeannette Emmerich. Wie auch Eltern diese Phase unbeschadet überstehen, erklärt die Therapeutin im Interview. (Foto: erysipel/pixelho.de)

schützen, weil der Tagesablauf es verlangt oder weil Eltern keine Lust auf den Mehltaufwand haben. Ständig wird über Kinder bestimmt. Anziehen, essen, Zähne putzen, schlafen gehen... Alles gute Gründe für das Kind, um zu sagen: »So, mit mir nicht!«

Trotzen eher Mädchen oder eher Jungen?

Emmerich: Aufgrund der entwicklungspsychologischen Relevanz der Phase beide Geschlechter gleichermaßen. Die Intensität des Kampfes liegt vielmehr an der Persönlichkeit des Kindes und im Verhalten der Eltern.

Was tun, wenn der Nachwuchs sich schreitend vor die Supermarktkasse wirft, weil er keinen Schokoriegel bekommt?

Emmerich: Ihn fest und freundlich sagen, dass Sie keinen Schokoriegel kaufen möchten. Den Einsatz Ihres Kindes für seinen Wunsch, den Riegel zu bekommen, als solchen anerkennen. Auf keinen Fall deswegen böse sein und genauso wend Ihre Meinung ändern, um den Konflikt zu vermeiden. Gehen Sie weiter. Ihren Einkauf nach und nehmen Sie Ihr Kind dann verständnisvoll mit nach draußen, schließlich hat es mal wieder die frustrierende Erfahrung gemacht, dass es nicht selbst entscheiden kann, was in seinem Leben passiert.



Jeannette Emmerich

Vielen Eltern ist es peinlich, wenn Ihr Kind in der Öffentlichkeit einen Trotzanfall bekommt. Manche Umstehenden lassen Kommentare wie »schlecht erzogen« fallen, andere sagen zu dem Kind, es möge nicht so schreien, einige wenige versuchen, die Eltern zu stärken. Was ist richtig?

Emmerich: Es als vollkommen normal ansehen und die Kinder ebenso wie die Eltern mit einem mitfühlenden Lächeln beschenken. Diese Momente sind für beide Beteiligten anstrengend. Alles, was den Stress erhöht, ist nicht hilfreich.

Sie gehen in dem Workshop auch auf Jesper Juul ein. Was unterscheidet ihn von anderen Pädagogen?

Emmerich: Genau die Haltung, die ich eben beschrieben habe, unterscheidet ihn von vielen anderen. Bei Jesper Juul habe ich gelernt: Das Verhalten von Kindern macht immer Sinn! Wenn wir in ihre Welt eintauchen und sie verstehen, heißt das nicht, dass wir immer tun müssen, was sie möchten. Doch wir müssen auch nicht böse mit ihnen sein, wenn sie nicht immer machen wollen, was wir von ihnen verlangen. Unsere Kinder und ihr Verhalten ernst zu nehmen und die Verantwortung dafür zu übernehmen, wie die Beziehung zwischen uns gelingft, ist Jesper Juuls Ansatz. Leider werden Kinder im Gegensatz dazu oft schuldig gesprochen, wenn es zu Hause oder in der Kita nicht rund läuft. Das bringt niemals eine Lösung.

Haben Sie einen Trost für Eltern, deren Kind mitten in der Trotzphase steckt?

Emmerich: Machen Sie eine Flasche Sekt auf und freuen Sie sich, dass Sie bald keine Schnürsenkel mehr binden, Brote schmieren, Jacken anziehen, Toilettengänge begleiten und Zähneputzen müssen. Bewundern Sie den unermüdlichen Drang Ihres Kindes, genauso selbstständig zu werden wie Sie. Es ist sogar bereit, dafür mit Ihnen zu streiten!

X Jeannette Emmerich (39) hat das Trotzalter schon zweimal hinter sich gebracht. Sie ist Mutter von zwei Söhnen, Jahrgang 2008 und 2011. In ihrer Praxis in Himbach bietet sie Beratung für Familien und Pädagogen an. Emmerich ist ausgebildet als Betriebswirtin, Heilpraktikerin mit Schwerpunkt Psychotherapie, Familylab-Seminarleiterin und Sexualtherapeutin.

Workshop im Müze

»Das Trotzalter meistern« heißt ein Familylab-Workshop, den Jeannette Emmerich am Samstag, 2. September, von 10 bis 13 Uhr im Mütter- und Familienzentrum Karben anbietet. Dabei wird sie den Eltern auch Anregungen und Inspiration für den Familienalltag mit auf den Weg geben, basierend auf den Wertgrundlagen Jesper Juuls. Anmeldung unter Tel. 0 60 34/5 09 89 74, info@mueze-karben.de.

Durch die Vorfahren inspiriert

Mitglieder des Glaubenger Helvetier-Lagers legen besonderen Wert auf Authentizität



Danny Löher (l.) und Timo Schließmann genießen das Leben als Helvetier. (Foto: pv)

richtig kuschelig. »Einfach ist es trotzdem nicht, Lagern ist eben nichts für Gelegenheitslamper«, sagt der bodenständige Handwerker ans Altentstadt der derzeit in Nidda

Budinggen (pob). Der Ausschank im Fesztzeit des Dideishimer Marktes war beendet, als ein Gast am Montagabend gegen 22.30 Uhr meinte, darüber bei ein Bedienung Beschwerde führen zu müsse. Im alkoholisierten Zustand soll er d 21-jährige Frau hinter dem Tresen belästigt und schließlich mit dem Inhalt eines Putemers übergossen haben.

Der Streit wurde daraufhin handgreiflich, und die Bedienung und der 34-jährigen Bidingger schlugen nacheinander bewumstehende Personen die beiden Konten trennten. Dabei verletzte sich auch eine 33-jährige leicht.

Gaudifest mit Schnullerweitspucken

Altenstadt (pm). Am Sonntag, 3. September, steigt auf dem Sportplatz der FSG Altenstadt von 14 Uhr bis 17 Uhr ein großer Familienfest mit der 4. Weltmeisterschaft im Schnuller-Weitspucken. Ab 14 Uhr beginnt bei freiem Eintritt die Eröffnungsshow. Für beste musikalische Unterhaltung sorgen dabei die Travestie-Queen Oly Orange sowie Schlagstar Patrick Himmel. Außerdem sorgt das Sinfonische Blasinstrument des Posannenchors Eichen-Erstadt für Stimmung.

Mazda verkratzt

Nidda (pob). Einen Schaden von etwa 36 Euro hat ein Unbekannter am Freitag der Mühlstraße an einem roten Mazda angerichtet. Dieser stand zwischen 8.30 und 8.45 Uhr am Fahrbahnrand in einer Parkbuch. Der Täter verkratzt den Lack a hinteren Kotflügel der Beifahrerseite. Hinweise auf den Verursacher nimmt die Polizei in Nidda, Tel. 0 60 43/984 707, entgegen.

Impressum

Wetterauer Zeitung

OBERRHESSISCHER ANZEIGER
Unabhängig – Überparteilich

Herausgeber: Dr. Christian Rempel
Chefredakteur: Dr. Max Rempel

Stellvertretende Chefredakteure: Burkhard Bräunling, Siegfried Klingehöfer
Verantwortliche Redakteure/-innen: Lokalredaktion: Siegfried Klingehöfer, Stehwerter; David Heiler (Bad Nauheim); Lokalredaktion Bad Vilbel: Holger Pegelow (Karbach); Politik, Wirtschaft und Nachrichten, Kultur: Burkhard Bräunling; Annette Spiller; Sport: Ralf Waldschmidt; Beratung: Ronny Herrtux; Medizin/Wissenschaft: Annette Spiller; Meine Seite: Kathrin Hanisch.

Mit Namen gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt den Ansicht der Redaktion dar. Für unverlangte Manuskript und Fotos keine Gewähr. Rücksendung nur, wenn Porto belegt.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressepiegel übernehmen wollen, erhalten Sie c erforderlich Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (0 30) 28 49 30, Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG.

© Wetterauer Zeitung, Bad Nauheim.

Druck und Verlag: Mittelbessische Druck- und Verlags-GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gieß (gleichlich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Sitz: Gießen, Amtsgericht Gießen HR A 4409; PhG: Mittelbessische Druck- und Verlags-GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen HRB 8053, Geschäftsführer: Dr. Jan Er Kempel (Gießen), Dr. Max Rempel (Gießen); Alleinig Kommanditist: Mittelbessische Druck- und Verlags-Gesellschaft mbH, Sitz: Gießen, Amtsgericht Gießen HRB 43, Geschäftsführer: Dr. Jan Eric Rempel (Gießen), Dr. Max Rempel (Gießen).

Anzeigenleitung: Jens Trabusch (Gießen)
Ulrich Brandt (Gießen)
Christian Kramer (Gießen)

Vertriebsungsweise: täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen; mit Zeitungsbezugspreise einschl. 7 Proze MwSt. durch Träger 34,40 EUR, durch Post (Inland) 39, EUR. Das Abonnement kann nur schriftlich beim Verlag r einer Preis, von 14 Tagen zum Monatsende gekündigt, werde Mitglied der Verleger-Interessengemeinschaft tv und d Mittelbessischen-Presse (MHP); Beilagen: Jede Woche: »rtk monatlich: »Streitzung«.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 65a gültig. Bei Nichtbelieferung infolge Streiks, Aussperrung oder hnerer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch.

SEPA-Laastchriftmandat:

Seit Februar 2014 nutzen wir das SEPA-Laastchriftverfahren. Folgende Lastschriftaufträge werden am 2. Werktag des Monats von uns eingeleistet. Die Abbuchung erfolgt über den Gläubiger-Identifikationsnummer DE74ZZZ000009290 setzt.

Ihre Mandatsreferenz können Sie jederzeit bei unserem Service erreichen.

So erreichen Sie uns:

Wetterauer Zeitung, Parkstraße 16, 61231 Bad Nauheim
Telefon (0 60 32) 9 42-0
Volksbank Mittelhessen (BLZ 513 900 00), Konto-Nr. 424 307
IBAN: DE78 5139 0000 0000 4243 07
BIC: VBMMH33P

Internet: www.wetterauer-zeitung.de
Redaktion:
Lokalredaktion Telefon (0 60 32) 9 42-5 31
Lokalport Telefon (0 60 32) 9 42-6 41

Fax (0 60 32) 9 42-6 32

E-Mail: redaktion@wetterauer-zeitung.de
Gewerbliche Anzeigen:
Telefon (0 60 32) 9 42-0, Fax (0 60 32) 9 42-6 31
E-Mail: anzeigen@wetterauer-zeitung.de

Service:
Telefon (0 60 32) 9 42-1 70, Fax (0 60 32) 9 42-6 53
E-Mail: service@mdv-online.de, kleinanzeigen@wetterauer-zeitung.de, familienanzeigen@wetterauer-zeitung.de

Geschäftsstellen:
61231 Bad Nauheim, Parkstraße 16
61169 Friedberg, Kaiserstraße 83